



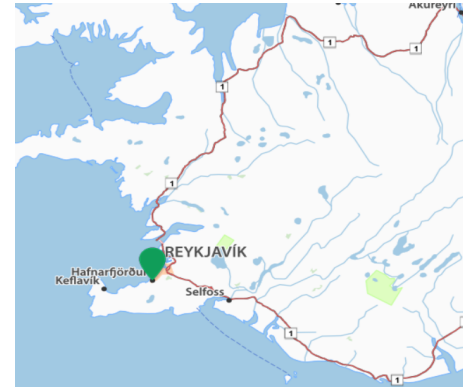
Projekt: EFD

Dauer: von Februar 2017 bis August 2017

Alter: 20

Kommt aus: Friedenweiler

Kontakt: tillmann@nuenninghoff.de



Kurze Beschreibung des Projekts

Ich habe in einem Pfadfinderheim gearbeitet. Dort habe ich die täglichen Treffen betreut und im Juli in der Pfadfinder – Sommerschule gearbeitet.

Was sind deine Aufgaben?

Bei jedem Pfadfindertreffen so gut helfen wie möglich. Meistens einfach als Betreuer, manchmal musste ich aber auch die Treffen organisieren. Ansonsten auch helfen wo es ging, also bei Veranstaltungen Kaffee verkaufen oder bei Zeltlagern alles ab- und aufbauen.

Was machst du in deiner Freizeit?

Die meiste Zeit habe ich mit den Pfadfindern verbracht, die praktisch jeden Abend ins Pfadfinderheim gekommen sind. Ansonsten habe ich in meiner Freizeit eigentlich nicht wirklich was anderes gemacht als in Deutschland.

Gibt es Seminare und wie findest du sie?

Gibt es bestimmt, ich war auf keinem.

Wie verlief die Vorbereitung/ brauchst du ein Visum?

Ich brauchte kein Visum und musste mich praktisch gar nicht auf die Reise vorbereiten. Zur Information kann ich diese Webseite nur empfehlen:

www.thebasetrip.com

Wie viel Geld hast du zur Verfügung und reicht es?

Ich hatte 48.000 kr für Essen pro Monat, alles andere (Busticket etc) wurde für mich bezahlt. Das reicht absolut aber man muss doch an der einen oder anderen Ecke sparen, verwöhnt wird man also nicht.



Wie bist du untergebracht?

Ich habe in dem Pfadfinderheim Hraunbuar, welches gleichzeitig auch ein Hostel ist, gewohnt. Das heißt, ein sehr großes Haus mit allem, was man sich so wünschen kann, welches leider aber auch mal sehr voll werden kann.

Hast du eine Ansprechperson bei Problemen?

Meine Chefin hat sich immer extrem gut um mich gekümmert. Glücklicherweise gab es allerdings nie größere Probleme.

Hast du guten Kontakt zu Einheimischen und hast du Freunde gefunden?

Schon am ersten Tag wurde ich von den ganzen Pfadfindern in meinem Alter empfangen. Wir haben uns super verstanden und so hatte ich direkt Freunde. Allgemein habe ich nur Einheimische kennengelernt.

Was ist anders in deinem Aufnahmeland?

Pünktlichkeit und Planung ist weit nicht so wichtig wie in Deutschland und die Preise sind teilweise drei - bis viermal so hoch wie daheim (ein Brot 9 Euro!!!). Es gibt noch unzählige kleine Unterschiede, aber im Grunde unterscheidet sich Island gar nicht so sehr von Deutschland.

Was glaubst du ist typisch für das Land und die Leute?

Die Arbeitsmoral. Wegen der hohen Preise (und kaum mehr Gehalt) müssen die Isländer sehr viel arbeiten – und das tun sie auch. Vor allem bei der Jugend macht sich das bemerkbar, in den Schulferien ist abends plötzlich niemand mehr ins Pfadfinderheim gekommen, alle waren arbeiten.



Wie ist das Essen?

Vermutlich auch wegen der Preise ist das Essen sehr amerikanisch Fast Food lastig. Das Fast Food ist dann nie schlecht, aber eben auch nie mehr als Fast Food. Wer allerdings einmal in ein teureres Restaurant geht, kommt auf seine Kosten, besonders slow cooked lamb ist sehr zu empfehlen. Isländische Spezialitäten hingegen werden meist eher aus Tradition gegessen und viele Isländer mögen das meiste selbst nicht wirklich. Aber gut, was kann man sonst auch von verrottetem Hai erwarten.

Hast du die Landessprache gelernt?

Ich habe einen sechs wöchigen Sprachkurs besucht und kann jetzt die basics. Besonders die Kinder konnte ich sehr gut verstehen.

Was war das Schönste, was du bisher erlebt hast?

Das waren all die schönen Momente, die ich mit meinen Freunden dort hatte.

Hast du auch schlechte Erfahrungen gemacht?

Manchmal gab es nicht genug Arbeit und ich musste mich langweilen, aber darüber kann ich mich kaum beklagen.

Was hast du Neues gesehen oder gelernt?

Der Unterricht mit Kindern, der sehr viel weniger strikt stattfindet als in Deutschland, eine sehr erfrischende Erfahrung.



Haben sich deine Erwartungen erfüllt?

Meine Erwartungen wurden absolut erfüllt und bei weitem übertroffen. Ich werde die Zeit nie wieder vergessen.

Hat dich dein Auslandsaufenthalt verändert?

Ich bin erwachsener und offener geworden, ansonsten glaube ich nicht groß.

Was bringt dir deine Zeit im Ausland für die Zukunft?

Am offensichtlichsten ist mein deutlich verbessertes Englisch, was mir vor allem bei der Arbeit hilft.

Welche Insider Tipps kannst du Jugendlichen geben, die das Land bereisen möchten?

Bringt viele warme Sachen mit. Ich hatte beispielsweise nur an zwei Tagen keine Wintersocken an.

Bist du zufrieden mit deinem Projekt/deiner Organisation und würdest sie weiterempfehlen?

Absolut, so einen Haufen netter Leute trifft man selten.

Welche Tipps kannst du Jugendlichen geben, die auch ein EFD machen möchten?

Keine Angst haben, fast jede Sorge die man hat, bleibt unbegründet.

Drei Dinge, die du unbedingt mitnehmen würdest?

Warme Klamotten, einen Reiseführer, Extrageld für Ausflüge.

Schreibst du einen Blog und möchtest die Adresse an interessierte Jugendliche weitergeben?

Nö

Impressum:

Text von: Tillmann Nünninghoff | Februar 2018 |

Fragen: Doris Hofer | Februar 2018 |

Layout: Alexandre Tardy | Februar 2018 |